

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwissen Religion - Der christliche Glaube - Klasse 5-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	Seite
Vorwort	5
1 Nach Gott und dem Reich Gottes fragen	6–28
1.1 Jannik fragt nach Gott	6
1.2 Freunde	7
1.3 Herr Röder	8–9
1.4 Zitate	10
1.5 Puzzleteile	11–14
1.6 Paulus schreibt an die Christen über das Reich Gottes	15
1.7 Frau Schönschuh	16–17
1.8 Paulus schreibt über das Leid	18
1.9 Ehepaar Neumann	19–21
1.10 An Gott glauben – eine Vergleichsgeschichte	22–23
1.11 Bilder und Vergleiche für Gott in der Bibel	24–26
1.12 Welches Bild, welcher Vergleich für Gott gefällt dir?	27
1.13 Gott ist ...	28
2 Christliche Symbole	29–30
2.1 Was ist ein Symbol?	29
2.2 Kennst du die Symbole?	30
3 Drei in Einem	31–35
3.1 Drei Symbole	31
3.2 Rätsel und Geheimnisse	32
3.3 Dreieinigkeit in der Bibel	33
3.4 Vergleiche in der Natur	34
3.5 Lob der Dreieinigkeit	35
4 Jesus Christus, Gottes Sohn	36–41
4.1 Was weißt du über Jesus?	36
4.2 Das Land, in dem Jesus lebte	37–38
4.3 Jesus und seine Jünger	39
4.4 Bilder für Jesus	40–41

Inhalt

	Seite
5 Der Heilige Geist	42–43
6 Das Kirchenjahr	44–67
6.1 Advent	44
6.2 Der Nikolaustag	45
6.3 Wir feiern Weihnachten – Jesus ist geboren	46–47
6.4 Weihnachten – Gott liebt auch mich	48–49
6.5 Epiphantias – die Weihnachtsgeschichte nach Lukas	50–51
6.6 Die Passionszeit	52
6.7 Die Karwoche	53–54
6.8 Ostern – Jesus ist auferstanden	55
6.9 Himmelfahrt	56–57
6.10 Pfingsten – Geburtstag der Kirche	58–59
6.11 Trinitatis – das Fest der Dreieinigkeit	61–64
6.12 Was feiern wir an Erntedank?	65
6.13 Der Ewigkeitssonntag	66–67
7 Spielend lernen	68–74
8 Lehrerhinweise und Lösungen	75–100
Vorlagen	101–103



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht kennen Sie folgende Geschichte, die von dem Kirchenlehrer Augustin überliefert ist:

„Eines Tages“, so erzählt Augustin, „ging ich am Meer spazieren. Da sah ich einen kleinen Jungen, der eine Muschel in der Hand hielt. Er ging ins Meer und schöpfte im flachen Wasser seine Muschel voll. Dann trug der das Wasser in der Muschel an Land und goss es aus. Anschließend ging er wieder ins Meer, schöpfte Wasser, trug es an Land und goss es aus. Immer und immer wieder tat er das. Mit der Muschel ins flache Meer gehen, Wasser schöpfen, wieder herauskommen und das Wasser am Ufer ausgießen.“

Als Augustin eine Weile zugeschaut hatte, fragte er den Jungen: „Was tust du da?“ Der Junge machte ein ernstes Gesicht und antwortete: „Ich schöpfe das Meer aus.“

Augustin schmunzelte über den kleinen Knirps, doch dann fragte er: „Sind wir nicht genau so wie dieses Kind? Wir versuchen, die Geheimnisse Gottes zu verstehen. Wir grübeln und grübeln und kriegen es nicht hin. So, wie wir niemals das Meer ausschöpfen können, werden wir auch die Geheimnisse Gottes nie ausschöpfen können.“

Diese Geschichte kam uns während der Arbeit an diesem Unterrichtsmaterial in den Sinn. Der christliche Glaube ist ein weites Feld, die Dreieinigkeit Gottes ein Geheimnis und Gottes Wort von unerschöpflicher Tiefe. Folglich kann dieses Werk nicht vollständig sein und Sie werden möglicherweise dieses oder jenes Thema vermissen.

Das Zentrum des christlichen Glaubens ist der Dreieinige Gott, deshalb sind die Bausteine **Nach Gott fragen** und **Drei in einem** Schwerpunkte dieser Kopiervorlagen.

Im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes stehen die Schüler¹ mit ihren ganz persönlichen Prägungen, Gaben und Neigungen. Jeder ist anders, jeder wird durch anderes angesprochen, jeder muss seinen eigenen, ganz persönlichen Weg zum christlichen Glauben finden. Wir können auf diesem Weg nur Helfer und Begleiter sein.

Dieses Buch bietet Ihnen vielfältige differenzierte Zugänge, wie Umweltgeschichten, Lieder, Symbole, Texte, Bilder, Vergleiche, Rätsel und Spielanleitungen.

Kleine Bilder im gleichen Format ziehen sich durch die gesamte Einheit. An mehreren Stellen taucht das gleiche Motiv wieder auf. Dadurch werden wichtige Schwerpunkte miteinander verknüpft, vertieft und erweitert.

Wenn Sie die Bilder kopieren, ausschneiden und laminieren, können Sie diese immer wieder zur Vertiefung und Wiederholung des Gelernten nutzen. Die Bildkarten können im Frontalunterricht eingesetzt werden, aber auch für die spielerische Beschäftigung mit den Themen in der gesamten Lerngruppe oder in kleinen Gruppen.

Im Baustein 7 finden Sie etliche Spielideen, die Sie auch für andere Unterrichtseinheiten nutzen können. Der Bildkartenfundus kann durch Lernaufträge in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ergänzt und erweitert werden. Heranwachsende spielen gern und alles, was man gern tut, prägt sich leichter ein. Miteinander spielen verbindet und ein gutes Klima in der Lerngruppe wirkt motivierend und hilft jedem einzelnen Schüler, sich auf den Lernstoff einzulassen und sich zu öffnen.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Anneli Klippahn & Silke Fischbeck

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schüler bzw. Lehrer verwendet. Gemeint sind damit jedoch die weiblichen, als auch die männlichen Personen.

1 Nach Gott und dem Reich Gottes fragen

1.1 Jannik fragt nach Gott

Jannik kann es nicht fassen. Sein Klassenkamerad, der fröhliche Tom, ist nicht mehr da.

Er ist gegangen. Für immer. Tot.

TOT. Ein Wort mit drei Buchstaben. Ein grausames Wort. Ein Wort ohne Hoffnung.

Jannik war mit seinen Freunden auf der Beerdigung. Es war die erste Beerdigung, die er miterlebt hat.

Toms Familie gehört zur evangelischen Kirche. Auf der Beerdigung sprach der Pfarrer vom Glauben an Gott. Und von einem Leben nach dem Tod. Im Gebet hat der Pfarrer so mit Jesus gesprochen, als wäre der Sohn Gottes mitten unter ihnen. Einmal nannte er ihn den Auferstandenen. Und dann ging es irgendwie um Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Jannik kann mit Gott und Jesus nicht viel anfangen. Erst recht nicht mit dem Heiligen Geist. Seine Eltern sind keine Christen und bisher hat er sich auch nicht für den Glauben interessiert. Genauso wenig, wie sein Freund Fynn und dessen Zwillingsschwester Anna. Oft haben sie über die anderen gelacht. Die anderen – die Christen.

Aber heute – heute fragt Jannik sich, ob nicht doch etwas dran ist am Glauben der Christen.

- Gibt es ein Leben nach dem Tod? Kann es sein, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens ist?
- Gibt es einen Gott? Einen Gott, der immer da ist? Einen Gott, der die Menschen lieb hat?
- Ist Jesus Christus wirklich der Sohn Gottes? Der Auferstandene, mit dem man reden kann?
- Und wer oder was ist der Heilige Geist?
- Wie passt das alles zusammen – EIN GOTT und doch DREI – Vater, Sohn und Heiliger Geist?

Auf einmal bewegen Jannik viele Fragen, über die er vorher nie nachgedacht hat.



EA

Aufgabe 1: *Durch den Tod seines Klassenkameraden beginnt Jannik, über Gott nachzudenken. Beschreibe mit deinen Worten, welche Fragen Jannik beschäftigen.*





EA

Aufgabe 2: *Was könnte Menschen noch veranlassen, nach Gott zu fragen? Schreibe in dein Heft/deinen Ordner.*

1 Nach Gott und dem Reich Gottes fragen

1.2 Freunde

Samstag. Schulfrei. Fynns Smartphone weckt ihn mit dem neuesten Titel seiner Lieblingsband. Beim Versuch den Wecker abzuschalten bemerkt er, dass Jannik anruft. Jeden anderen würde er jetzt wegdrücken, aber Jannik ist sein bester Freund. Und für einen besten Freund hat man immer Zeit.

Verschlafen brummt Fynn ins Telefon:

„Ja, was gibt's?“

„Hey Alter, bist du schon wach?“, fragt Jannik.

„Hm, würde ich sonst mit dir reden?“, grummelt Fynn.

„Kann ich rüberkommen?“

Fynn gähnt. „Boah. Mitten in der Nacht?“

„Es ist gleich zehn Uhr.“

Fynn reibt sich die Augen. „Aber es ist Samstag.“

„Hab schlecht geschlafen.“ Janniks Stimme klingt bedrückt.

Fynn schwingt die Beine aus dem Bett. „Okay. Komm rüber.“

Eine viertel Stunde später sitzen sie zusammen in Fynns Zimmer. Jannik seufzt: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass Tom tot ist. Wenn alte Leute sterben, ist das okay. Aber Tom? Der hatte doch noch das ganze Leben vor sich.“

„Mir geht es genauso“, antwortet Fynn. „Ich krieg das nicht auf die Reihe.“ Eine Weile sitzen sie schweigend beieinander. Mit einem besten Freund kann man das; einfach nur schweigen. Dann fragt Fynn: „Glaubst du das, was der Pfarrer gesagt hat?“

Jannik schaut ihn an. „Du meinst, das mit Gott und so? Und mit dem ewigen Leben?“

Fynn nickt.

Jannik zuckt mit den Schultern. „Ich weiß es nicht. Ich weiß einfach nicht, ob ich das glauben kann.“

„Ich auch nicht“, seufzt Fynn. Wieder schweigen sie eine Weile. Dann sagt Fynn: „Aber es wäre schön, wenn man es glauben könnte.“

Auf einmal springt Jannik auf und klatscht in die Hände. „Dann lass uns etwas tun! Lass uns herausfinden, wie das ist mit diesem Gott!“



Aufgabe 3: Brainwriting

Du brauchst: Kleine Zettel, Stift

- a) *Was können die beiden Freunde tun, um mehr über Gott herauszufinden?
Schreibe deine Ideen auf einzelne kleine Zettel.*



- b) *Klebt anschließend all eure Ideenzettel auf ein großes Plakat und unterhaltet euch darüber.*

1 Nach Gott und dem Reich Gottes fragen

1.3 Herr Röder

„Wie willst du herausfinden, ob es Gott gibt?“, fragt Fynn seinen Freund Jannik.

„Als Erstes schlage ich vor, dass wir mit ein paar Leuten reden“, antwortet Jannik.

„Leute, die an diesen Gott glauben. Die müssen es schließlich wissen.“

„Ich weiß nicht.“ Fynn wiegt den Kopf. „Das ist doch voll peinlich.“

„Peinlich?“ Jannik winkt ab. „Da stehen wir doch drüber. Außerdem kenne ich einige, die sich freuen, wenn man sie nach ihrem Glauben fragt. Zum Beispiel unseren Nachbarn. Herr Röder findet es jedes Mal total cool, wenn ich vorbeikomme. Und unsere andere Nachbarin, Frau Schönschuh, sitzt im Rollstuhl und freut sich immer über ein Schwätzchen. Sie redet oft über Gott und Jesus, aber meist habe ich nicht besonders gut zugehört.“ Jannik verzieht das Gesicht und zuckt mit den Schultern. „Konnte ja nicht wissen, dass uns das mal interessieren würde.“

„Hm“, Fynn kratzt sich am Kopf. „Ich glaube, die Neumanns könnten wir auch fragen. Die wohnen bei uns im Nachbarhaus und gehen jeden Sonntag zur Kirche. Als wir klein waren, ist Tante Hannelore manchmal zu uns rübergekommen, wenn unsere Eltern abends weg wollten.“

Da platzt Fynns Zwillingsschwester ins Zimmer. „Frühstücken, Brüderchen!“

Jannik fragt. „Holst du mich zu Hause ab, wenn du fertig mit Essen bist?“

„Klaro!“ Fynn steht auf.

Anna will wissen, was die beiden Jungen vorhaben. Nachdem sie es ihr erklärt haben, sagt sie: „Das finde ich voll spannend. Darf ich mitkommen?“

Jannik zuckt mit den Schultern. „Von mir aus.“

„Wo fangen wir an?“, fragt Fynn.

„Bei Herrn Röder“, antwortet Jannik.



1 Nach Gott und dem Reich Gottes fragen

Sie treffen Herrn Röder in seinem Garten. Jannik stellt ihm Fynn und Anna vor, dann setzen sie sich an einen Gartentisch. Herr Röder holt eine Flasche Saft, Wasser und Gläser. Er setzt sich zu ihnen und fragt: „Na, was verschafft mir die Ehre eures Besuchs?“

„Och ... wir ... ähm“, Jannik sucht nach Worten. „Wir wollten nur mal so ... so vorbeischauen.“

Fynn nickt. „Jannik hat mir von Ihnen erzählt ... dass Sie sich manchmal unterhalten und so ...“

Herr Röder beugt sich vor, legt die Unterarme auf den Tisch und schaut erst Jannik, dann Fynn und dann Anna in die Augen. „Nun raus mit der Sprache, was ist los? Ihr seid doch nicht gekommen, um mit mir über das schöne Wetter zu reden!“

„Hm, nee ... über das schöne Wetter nicht direkt ...“, Jannik beißt auf seiner Unterlippe herum.

„Aber?“ Herr Röder lehnt sich zurück und lächelt.

„Hm ... naja ... Sie haben mir mal erzählt, dass Sie das alles hier nicht für einen Zufall halten.“ Jannik macht eine ausladende Handbewegung.

„Das ist wahr.“ Herr Röder schiebt seinen Hut zurück. „Du weißt, dass ich ein großer Naturfreund bin. Und wenn ich die Pflanzen sehe, die Tiere, die Menschen ... wenn ich sehe, wie schön das alles ist, wie perfekt alles funktioniert, wie das alles miteinander verknüpft ist, dann sage ich mir, das alles kann kein Zufall sein.“

Herr Röder nickt Jannik zu. „Du weißt, dass ich an Gott glaube. Ja, ich glaube daran, dass Gott das alles geschaffen hat. Und wenn ich in die Natur gehe, in meinem Garten arbeite oder mich über meine Pflanzen freue, dann ist es, als wäre Gott mir ganz nahe.“ Herr Röder rückt erneut an seinem Strohhut herum. „Hm, ich kann das nicht so gut beschreiben, bin kein großer Redner. Ich weiß nicht, ob ihr versteht, was ich meine?“



Aufgabe 4: Fasse mit deinen Worten zusammen, was Herr Röder sagen möchte.





Grundwissen Religion – Der christliche Glaube

5.-10. Schuljahr

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Anneli Klipphahn & Silke Fischbeck
Coverbild: © Photocreo Bednarek - AdobeStock.com
Illustrationen: Silke Fischbeck
Grafik & Satz: Eva-Maria Noack & Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 943

ISBN: 978-3-96040-536-8

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

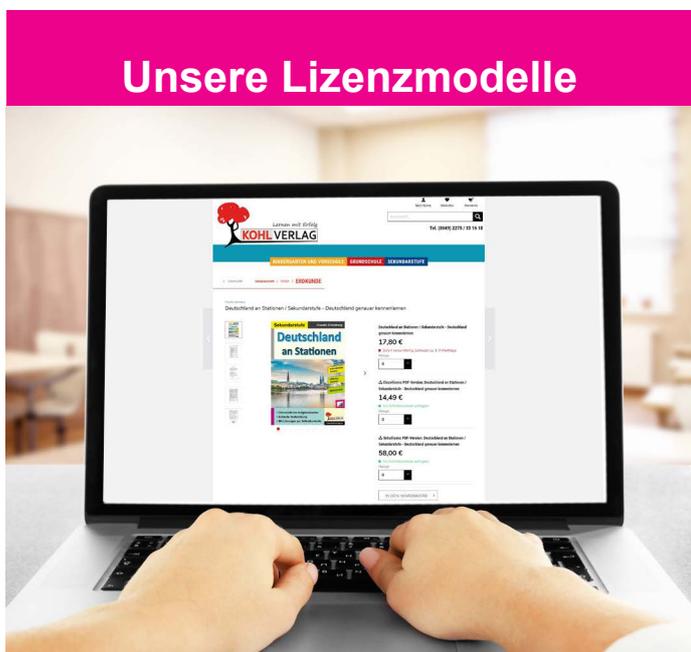
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Bildnachweis

Seite 4:	© Photocreo Bednarek - Fotolia.com
Seite 6:	© Gina Sanders - wikimedia.org
Seite 7:	© Edler von Rabenstein - Fotolia.com
Seite 8:	© upixa - Fotolia.com
Seite 10:	© pico - Fotolia.com
Seite 11:	© upixa - Fotolia.com, © dima_pics - Fotolia.com
Seite 12:	© dima_pics - Fotolia.com, © Swetlana Wall - Fotolia.com
Seite 13:	© picsfive - Fotolia.com
Seite 14:	© clipart.com
Seite 15:	© Swetlana Wall - Fotolia.com
Seite 16:	© goodluz - Fotolia.com
Seite 17:	© Africa Studio - Fotolia.com
Seite 18:	© Vadimsadovski - Fotolia.com
Seite 19:	© Michael Drak - Fotolia.com
Seite 20:	© psdesign1 - Fotolia.com
Seite 23:	© Silke Fischbeck
Seite 24:	© naypong - Fotolia.com, © bahram7 - Fotolia.com, © Andrey Kuzmin - Fotolia.com, © Masson - Fotolia.com
Seite 25:	© photofranz56 - Fotolia.com, © arttim - Fotolia.com, © fotomaster - Fotolia.com, © Friedberg - Fotolia.com
Seite 26:	© Gina Sanders - Fotolia.com, © Jürgen Fälchle - Fotolia.com, © thomasknospe - Fotolia.com, © pololia - Fotolia.com
Seite 27:	© clipart.com
Seite 28:	© pico - Fotolia.com, © Anneli Klippfahn
Seite 29:	© Silke Fischbeck, © wikimedia.org, © tauav - Fotolia.com, © underwaterstas - Fotolia.com
Seite 30:	© clipart.com, © Kenneth Keifer - Fotolia.com, © fotomaster - Fotolia.com, © bahram7 - Fotolia.com, © rdnzl - Fotolia.com, © Erin Silversmith - wikimedia.org
Seite 31:	© pliekhova - Fotolia.com, © Lonely - Fotolia.com, © Thomas Steiner, CC by SA 2.5 - wikimedia.org, © reel - Fotolia.com (bearbeitet)
Seite 32:	© Silke Fischbeck
Seite 33:	© clipart.com
Seite 34:	© Silke Fischbeck
Seite 36:	© hanu_natsu_kobo - Fotolia.com,
Seite 37:	© Jüppsche - wikimedia.org
Seite 38:	© BillionPhotos.com - Fotolia.com, © Jüppsche - wikimedia.org
Seite 39:	© Laurentiu lordache - Fotolia.com
Seite 40:	© Thomas Söllner - Fotolia.com, © clipart.com, © motorradcbr - Fotolia.com
Seite 41:	© grafikplusfoto - Fotolia.com, © by-studio - Fotolia.com, © lkunl - Fotolia.com, © mimadeo - Fotolia.com
Seite 42:	© clipart.com, © Thomas Steiner, CC by SA 2.5 - wikimedia.org, © mbolina - Fotolia.com, © jvesta48 - Fotolia.com, © bernardojbp - Fotolia.com
Seite 43:	© fotomaster - Fotolia.com, © Silke Fischbeck
Seite 44:	© Bomix - Fotolia.com
Seite 45:	© PHdJ - Fotolia.com, © alexlmx - Fotolia.com, © Silke Fischbeck
Seite 46:	© rolffimages - Fotolia.com,
Seite 49:	© Alexander Hoffmann - Fotolia.com
Seite 50:	© nito - Fotolia.com, © Vadimsadovski - Fotolia.com
Seite 51:	© Vadimsadovski - Fotolia.com
Seite 52:	© Masson - Fotolia.com
Seite 53:	© Ingo Bartussek - Fotolia.com, © http://www.bibelgarten.de/site.php?id=79 (Mitte), © Philophoto - Fotolia.com
Seite 54:	© elen31 - Fotolia.com, © Keneth Keifer - Fotolia.com, © eunikas - Fotolia.com
Seite 55:	© ChristArt - Fotolia.com, © Tony Baggett - Fotolia.com, © clipart.com
Seite 56:	© James Steidl - Fotolia.com, © Vadimsadovski - Fotolia.com
Seite 57:	© Erica Guilane-Nachez - Fotolia.com
Seite 59:	© bernardojbp - Fotolia.com, © mbolina - Fotolia.com
Seite 61:	© clipart.com
Seite 62:	© Thomas Steiner, CC by SA 2.5 - wikimedia.org
Seite 63:	© wikimedia.org, © Beleguil - wikimedia.org, © Silke Fischbeck
Seite 65:	© Halfpoint - Fotolia.com, © dessauer - Fotolia.com, © tibanna79 - Fotolia.com, © Johanna Mühlbauer - Fotolia.com, © jbd30 - Fotolia.com, © Thomas Stief - Fotolia.com
Seite 67:	© Kzenon - Fotolia.com, © aetb - Fotolia.com, © Gabriele Rohde - Fotolia.com
Seite 68-75:	© alexlmx - Fotolia.com
Seite 78:	© Silke Fischbeck
Seite 80:	© Masson - Fotolia.com, © Andrey Kuzmin - Fotolia.com, © bahram7 - Fotolia.com, © naypong - Fotolia.com
Seite 81:	© Friedberg - Fotolia.com, © fotomaster - Fotolia.com, © photofranz56 - Fotolia.com, © arttim - Fotolia.com
Seite 82:	© thomasknospe - Fotolia.com, © pololia - Fotolia.com, © Jürgen Fälchle - Fotolia.com, © Gina Sanders - Fotolia.com
Seite 83:	© alexlmx - Fotolia.com, © clipart.com, © Kenneth Keifer - Fotolia.com, © tauav - Fotolia.com, © fotomaster - Fotolia.com, © bahram7 - Fotolia.com, © underwaterstas - Fotolia.com, © rdnzl - Fotolia.com, © Erin Silversmith - Fotolia.com
Seite 84:	© alexlmx - Fotolia.com
Seite 85:	© pliekhova - Fotolia.com, © Lonely - Fotolia.com, © Thomas Steiner, CC by SA 2.5 - wikimedia.org, © reel - Fotolia.com (bearbeitet)
Seite 86:	© Silke Fischbeck
Seite 88:	© lkunl - Fotolia.com, © grafikplusfoto - Fotolia.com, © Thomas Söllner - Fotolia.com, © by-studio - Fotolia.com, © mimadeo - Fotolia.com, © Tmotorradcbr - Fotolia.com, © clipart.com
Seite 89:	© vesta48 - Fotolia.com, © bernardojbp - Fotolia.com, © mbolina - Fotolia.com, Silke Fischbeck
Seite 92:	© elen31 - Fotolia.com, © Tony Baggett - Fotolia.com, © eunikas - Fotolia.com, © Philophoto - Fotolia.com, © Ingo Batrussek - Fotolia.com
Seite 93:	© ChristArt - Fotolia.com, © Kenneth Keifer - Fotolia.com, © http://www.bibelgarten.de/site.php?id=79
Seite 94:	© irintrybex - Fotolia.com
Seite 95:	© alexlmx - Fotolia.com
Seite 98:	© wikimedia.org, © Beleguil - wikimedia.org, © Silke Fischbeck
Seite 99:	© Halfpoint - Fotolia.com, © dessauer - Fotolia.com, © tibanna79 - Fotolia.com, © Johanna Mühlbauer - Fotolia.com, © jbd30 - Fotolia.com, © Thomas Stief - Fotolia.com
Seite 101–103:	© Silke Fischbeck

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grundwissen Religion - Der christliche Glaube - Klasse 5-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

